

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **8 (1903-1904)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Empfehlung. Wer an keine Zeit gebunden ist und gern noch vor dem langen Winter eine kleine Luftkur machen möchte, dem sei zu diesem Zweck die kleine *Pension Schönau* in Oberhofen wärmstens empfohlen. Die Küche ist da vorzüglich und die Lage ganz wunderbar schön.

Stanniolertrag im September Fr. 50.

Es haben mir Beiträge gesandt: Frl. M. M., Basel; Frl. A. M., Gundoldingerschule, und Frl. A. M., Sevogelschule Basel; Frau A. A.-B., Basel; Frau E. S.-S., Erlach; Unterschule Lyssach; Frl. L. K., Lützelfüh; Frl. M. B., Basel; Frl. A. St., Schwanden (Glarus); Frl. H., Gundeldingerschule Basel; Frl. B. Z., Belp; Frl. B., Basel; Frl. S. O., Schaffhausen; Frl. R. F., Hausen bei Brugg; Frl. E. K., Brügg; Frl. H. Z. und M. T., Liestal.

Herzlichen Dank allen, die sich die Mühe nehmen, die Blätter zu sammeln. Leider geht noch immer viel Stanniol verloren, so z. B. auf Bahnhöfen, auch kleinen, ländlichen, automatengesegneten, liegen immer Blätter am Boden. Könnte nicht da und dort durch die Schule ein Stationsvorstandskind für unsere Sammlung interessiert werden?

Basel, Reichensteinerstrasse 18.

Emma Grogg-Küenzi.

Unser Büchertisch.

Taschenliederbuch für Mädchenschulen, enthaltend 200 Lieder, Sing- und Jugendspiele für Ausflüge von Schulklassen. Ausgewählt von Kluth, Direktor der höhern Mädchenschule zu Guben. Guben, Verlag von Albert König. Preis 40 Pf. Der Verfasser bietet in dieser Liedersammlung eine reiche Auswahl der schönsten Wander-, Weihnachts-, Kaiser- und patriotischen Lieder, eine stattliche Anzahl guter neuer Lieder, geistlicher Volks- und Kunstlieder, wie vor allem unsere herrlichsten Volkslieder, von denen Geheimrat Dr. Wätzold, Dezerent für das höhere Mädchenschulwesen, sagt: sie sollten in unserem Volke nicht verstummen und nach Wort und Weise den Schülerinnen ein unverlierbares, stets bereites Lebensgut werden. Dass auch eine Anzahl französischer und englischer Liedchen, sowie Sing- und Jugendspiele Aufnahme gefunden hat, wird die Brauchbarkeit dieses Taschenliederbuches nur erhöhen.

Einführung in die Haushaltungskunde, von Dr. Friedrich Blumberger. Preis Fr. 3.50.

Das vorliegende Werk ist wohl in erster Linie als Leitfaden für den Unterricht an Haushaltungslehrerinnenseminarien geeignet; auch bietet es jeder Lehrerin das nötige Material zur Vorbereitung auf ihre Übungsstunden.

Der erste Teil bringt einen ausführlichen Abriss der unorganischen Chemie, welcher eventuell auch selbständig als Leitfaden für den Chemieunterricht gebraucht werden könnte. Der zweite Abschnitt behandelt die Ernährungslehre an der Hand von vielen Versuchen, der dritte gibt die nötige Anleitung zur Einrichtung von Schulküchen, Unterrichtspläne für verschiedene Schulkurse samt den nötigen Berechnungen. Das Buch bietet durchwegs sehr viel Belehrendes und kann zum eingehenden Studium sehr empfohlen werden.

Der deutsche Unterricht in der höhern Mädchenschule von Hofrat Prof. Dr. Ritter in Weimar. II. Bd. Leipzig und Berlin, B. C. Teubner, bietet Lehr-

stoffe, Lehrgänge und Lehrbeispiele für das 4.—6. Schuljahr und enthält viel Bemerkenswertes, setzt aber so ganz andere Verhältnisse voraus, dass es für uns materiell und formell mehr theoretischen als praktischen Wert hat.


Eines wird einem durch alle diese Schriften deutlich zum Bewusstsein gebracht: Auf der ganzen Linie wird für die Schüler Anschauung, Erfahrung, Verständnis, Erleben in erster Linie verlangt. Ziel ist nicht Nachahmung, sondern Selbsttätigkeit. Mittel dazu ist vertiefte Bildung des Lehrenden, vollständige Beherrschung des Stoffes und grössere Geschicklichkeit in seiner Vorführung, individuelle Anpassung, kurz Lehrgenie. Das ist alles sehr gut; es droht dem Schulschifflein nur eine einzige Klippe: vermehrte Bequemlichkeit vulgo Faulheit vieler Schüler. Hat mich doch neulich jemand allen Ernstes gefragt, ob wohl die Jugend heutzutage dümmter sei als vor 30 Jahren, dass man ihr alles so hübsch auf dem Präsentierteller anbiete? Früher habe man sich selber anstrengen und zurechthelfen müssen!

Briefkasten.

Den liebwerten Mitarbeitern an der Lehrerinnenzeitung sei hiermit kund und zu wissen getan, dass die Redaktion auch im neuen Jahrgang immer empfänglich sein wird für gediegene und feine Artikel jeglichen Kalibers, also für lange und kurze, für schweres wissenschaftliches „Geschütz“, wie für frohmütige Plaudereien, für Berichte und Mitteilungen aus dem Kolleginnenkreise und dem Leben und Streben der Frauenwelt überhaupt, für Fragen und Antworten, Wünsche und Anregungen, und was sonst die Lehrerinnen, denen ja nichts Menschliches fremd sein darf, in Freud und Leid bewegt.

Jeweilen in den „allerersten“ Tagen des Monats wird besagte Redaktion mit ihrer sehr grossen Mappe und ihrem tiefen und verschwiegenen Papierkorb bereit sein, alte und neue Mitarbeiter in ihr Herz zu schliessen und die Kinder ihrer Muse in einer der vorgenannten, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Lokalitäten zu versorgen.

Da aber nur die Wenigsten von diesen auf eine Versorgung in der „Unterwelt“ aspirieren werden, dürfte die grosse Mappe bald stark besetzt sein und wird daher Männiglich gut tun, sich immer recht frühzeitig einzustellen, um nicht gar zu lang darin antichambrieren zu müssen.

 Der heutigen Nummer der „Schweizerischen Lehrerinnenzeitung“ liegt ein **Prospekt** der Musikalienhandlung Gebr. **Hug & Co.** in Zürich über ein neues Pianomodell der Pianofabrik Burger & Jacobi bei. Wir empfehlen denselben Ihrer gefl. Beachtung bestens.

ANNONCEN

Das ächte

„**Perl-Garn**“

gesetzlich
geschützt.

 **Nr. 7/3fach Rote Etiquette * Nr. 8/3fach Grüne Etiquette** 

(Zum Schutze vor Nachahmungen verlange man ausdrücklich diese Etiquetten)

**ist anerkannt das beste und beliebteste Baumwoll-Strickgarn
der Gegenwart.**

Handlungen können dieses **Garn** sowie fertige **Strümpfe** und **Socken** zu Fabrikpreisen von den meisten **Engroshäusern** beziehen oder direkt von den Fabrikanten **J. J. Künzli & Co.**, Strickgarn- und Strumpfwarenfabrik in **Strengelbach** (Aargau). 222
